

jetzt stehen, und höchst wahrscheinlich in einzelnen Nischen das Unglück, das Niobe in ihren Kindern traf, in Theile abgesondert darstellen sollten. Dies zeigt sich offenbar an der Mutter, die einzig mit ihrem jüngsten Kinde, das sie an sich drückt, beschäftigt ist, und die übrigen, denen Gefahr droht, oder die den tödtlichen Pfeil schon bereits im Busen tragen, nicht zu bemerken scheint. Die übrigen Figuren standen alle von ihr mehr oder minder entfernt und so, daß sich ihr Schmerz nur über ihr jüngstes Kind ergießen konnte, das zuletzt von den Pfeilen des Apollo und der Diana getroffen wurde. Wählt man diese Ansicht, so nähert sich die Vermuthung beinahe der Gewißheit, daß der Künstler durch einzelne Figuren oder kleine Gruppen, in abgesonderte Nischen vertheilt, die verschiedenen Momente der immer steigenden Rache der beleidigten Gottheiten habe darstellen wollen. Die tödtlichen Pfeile treffen zuerst die entferntern Kinder der Niobe und zuletzt das unschuldige unbefangene Mädchen, das fliehend Schutz im Schooße der Mutter sucht. Diese Ansicht der Gruppe ist wenigstens des Künstlers nicht unwürdig.

Nische (Niche, Nichio, Loculamentum), s. Bilderblinde.

Niveau, die Wasserwage, der Wasserpaß.

Nivelliren (Niveler), heißt mit Hilfe eines dazu geeigneten Instruments den Unterschied in den senkrechten Entfernungen zweier oder mehrerer terrestrischen Punkte von der Horizontallinie erforschen. Man prüft hierdurch das Gefälle, so zwischen den beiden Punkten enthalten seyn kann, vielleicht zum Behuf einer vorzunehmenden Wasserableitung.

Was man unter Gefälle versteht, und wie bei einem Nivellement die Horizontallinie ins Spiel kommt, das sehe man unter dem Artikel Gefälle.

Die Instrumente, deren man sich bei dem Nivelliren bedient, sind sehr verschiedener Art. Das einfachste Werkzeug zu diesem Behuf ist aber die sogenannte Schwage der Müller, Maurer und Zimmerleute. Sie beruht auf dem aus der Erfahrung abgeleiteten Satze, daß ein an einem Faden frei herabhängendes Gewicht jedesmal eine senkrechte Linie bildet, welche mit der Horizontallinie einen rechten Winkel macht.

Ein Winkelmaß kann daher schon eine Schwage abgeben, wenn man an dem einen Schenkel ein Loth frei herabhängen läßt. Spielt dieses Loth mit der Richtung des Schenkels ein, so ist auch der andere horizontal, und er wird eine horizontale oder wasserrechte Linie beschreiben, welche durch ein untergesetztes Richtscheit beliebig verlängert werden kann. Im praktischen Leben verbindet man das Richtscheit rechtwinklich mit dem vertikalen Schenkel des oben gedachten Winkelmaßes, und bemerkt den Punkt, wo der Fas-